Große Familie trifft sich in Marling

KULTUR: Maridl-Innerhofer-Steig und neuer Parkplatz gesegnet – Buchvorstellung – Siebtes internationales Innerhofer-Treffen

Von Florian Mair

MARLING. Eine Innerhofer-„Invasion" gab es am Samstag und Sonntag in Marling: 5 Jahre nach dem Tod der Mundartdichterin Maridl Innerhofer fand dort das siebte internationale Innerhofer-Treffen statt. Mehr als 100 Mitglieder dieser Familie waren dabei. Die gestrige Segnung des Maridl-Innerhofer-Steigs samt Buchvorstellung war ein Höhepunkt.

In beeindruckender Art und Weise erinnerten Marlinger Grundschüler am Sonntag an Maridl Innerhofer. fm

Die Organisatoren des Innerhofer-Treffens waren sehr zufrieden. „Wir haben rund 600 Familien eingeladen", sagte Albert Innerhofer. Mit Ulrike Innerhofer Traunig und Hannes Innerhofer hatte er das Treffen organisiert. „Diese Familien leben vorwiegend in Europa und dort in erster Linie in Österreich, Deutschland, in der Schweiz und eben in Südtirol. 2 Familienmitglieder aus Kalifornien sind eigens für dieses Treffen nach Marling gereist." Bei dem Treffen wurde unter anderem auch die Kellerei Meran Burggräfler besichtigt.

Am Beginn des gestrigen Festtags zelebrierten die Priester Ignaz Eschgfäller und Josef Innerhofer in der Pfarrkirche einen Gottesdienst, bei dem die Marlinger Messe aufgeführt wurde. Dann fand die Segnung des Maridl-Innerhofer-Steigs und des neuen Parkplatzes mit 33 Pkw-Stellplätzen statt. Dort, wo heute Parkplatz und Steig zu finden sind, gab es davor den Dorfpark.

Der neue Steig samt kleinem Park verbindet die nach Maridl Innerhofers Großvater Franz benannte Straße mit dem Kirchweg, an dem der letzte Wohnort dieser Mundartdichterin, Chronistin sowie Heimat- und Naturschützerin war. Entlang des Steigs finden Einheimische und Gäste 9 Stelen mit Gedichten von Maridl Innerhofer. Zudem sind Grafiken von Künstlern zu sehen, die in Gedichtsbänden von Maridl Innerhofer veröffentlicht wurden.

Bei diesem Steig handelt es sich um ein Projekt der Gemeinde, des Heimatpflegevereins und der Familie Wetzel Innerhofer. „Ziel dieses Steigs ist es, an Maridl Innerhofer zu erinnern und ihr literarisches Schaffen nachzuzeichnen", betonte Stefan Fabi, der die künstlerische Leitung bei der Gestaltung inne hatte. Er wies auch darauf hin, dass mit der Veranstaltung die Marlinger Kulturtage 2018 zu Ende gegangen seien. „Uns war es wichtig, kein pompöses Denkmal in Erinnerung an Maridl zu schaffen", meinte Franz Kröss, der Chef des Marlinger Heimatpflegevereins.

Bürgermeister Walter Mairhofer bezifferte die Kosten für den neuen Parkplatz und für den Steig mit rund 400.000 Euro. Land und Gemeinde tragen die Kosten.

Bei der Feier erstmals vorgestellt wurde auch das vom Heimatpflegeverein herausgegebene Buch „I bin durch viele Tirn gongen – Lebenslinien von Maridl Innerhofer". Professor Johann Holzner sprach zum Buch. Er meinte, dass sich Maridl Innerhofer mit ihrem Schaffen eine Ehrenloge in der Südtiroler Literaturlandschaft gesichert habe. Ein Lob ging an alle, die zum Gelingen des Druckwerks beigetragen haben.

Zu Wort meldete sich auch Reinhard Wetzel, der bisher immer zurückhaltend war, wenn es darum ging, das nachhaltige Schaffen seiner verstorbenen Mutter Maridl Innerhofer zu kommentieren. Bei der gestrigen Feier fand er aber klare Worte: „Mama, ich bin stolz auf dich."

Applaus ernteten gestern Marlings Grundschüler: Sie erinnerten an das Leben von Maridl Innerhofer. Weiters sangen sie das Lied „Die lautn Forbm sein verbloßt" mit einem Text der Mundartdichterin. Die Musik stammt von Ernst Thoma. © Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it